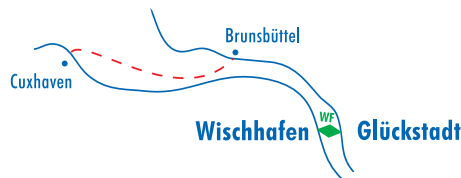


Vierte(r) Versuchung Cuxhaven-Brunsbüttel

Wir können verstehen, dass die Cuxhavener und Brunsbütteler gerne eine eigene Verbindung über die Elbe hätten. Wenn ein solcher Betrieb neben unserer Fähre wirtschaftlich möglich wäre, würden wir uns daran beteiligen. Wir können Sie nur bitten, uns den besseren Standort nicht zu verübeln und weiterhin unsere Leistung in Anspruch zu nehmen.



Wir klagen an!

info@elbfahre.de

Cuxhaven-Kartell

- Es kann nicht sein, dass ein gesunder und leistungsfähiger Wirtschaftsbetrieb aufgrund seines besseren Standortes in seiner Existenz auf Staatskosten gefährdet wird. Seit 1615 hat sich die Querung von Schleswig-Holstein nach Niedersachsen übers Wasser bei Glückstadt bewährt. Ökonomisch und verkehrlich – zu Wasser und zu Lande. Unsere Fähre existiert seit 85 Jahren und verfügt heute über modernstes Equipment. Für zwei Linien gibt es auch in weiterer Zukunft keine wirtschaftliche Basis, wie drei Fehlversuche beweisen. Eine Verkehrsuntersuchung sollte das seit Jahren behauptete Gegenteil belegen. Die Zahlen sind falsch.
- Die zunächst gerichtlich gestoppte, staatlich/„kooperativ“ in Auftrag gegebene Verkehrsuntersuchung hat über 30.000,- € gekostet und kommt zu denselben Ergebnissen, die schon vor Elbeferry-Gründung mit großem Aufwand behauptet wurden. Dieses ist auf verkehrte Berechnungen zurückzuführen, die zurückgenommen werden mussten. Das Gutachten darf in der bisherigen Form auch in Zukunft nicht weiter verwendet werden.
- Die „Elbeferry“ hatte von 1999 bis 2001 in 1 1/2 Jahren 10 Millionen DM Verlust eingefahren und sollte dennoch staatlich aufgefangen werden.
- Der ruinöse Wettbewerb wäre durch die öffentliche Hand sanktioniert worden, wenn die Landes- und Bezirksregierungen den Stadtvätern in Cuxhaven nicht einen Riegel vor den Einsatz öffentlicher Mittel geschoben hätten. Wann ist Schluss mit der Subventionsmentalität, die den Staatshaushalt in den Super-GAU treibt?

- Anstatt die Ursachen für die fehlende Rentabilität zu untersuchen, hat man unseren Betrieb ausforschen lassen, falsche Rückschlüsse gezogen und diese als Machbarkeitsbeweis veröffentlicht.
- Die Auftraggeberin für diese Ausforschung ist die regionale „egeb“ Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel in Kooperation mit der Cuxhavener Wirtschaft und Politik. Die „egeb“ ist auch für uns zuständig und hätte besser uns offen befragt und für Planungssicherheit und Unterstützung unseres Betriebes sowie die weitere Optimierung der Verkehrswege gesorgt. Immerhin wird sie auch über den Kreis Steinburg von uns getragen.
- Der Präsident der Bundeskartellbehörde: „Kooperation ist nur ein freundlicher Begriff für Kartell.“
- „Denn immer klarer wird, dass ein weit verzweigtes Kartell aus Unfähigkeit, Verantwortungslosigkeit und Korruption und zunehmend auch aus Vertuschung und Verschleierung unsere Stadt lähmt und ihre Zukunftsfähigkeit verbaut.“ So hieß es in einer Annonce zum Berliner Bankenskandal, unterzeichnet von dem Vorsitzenden von „Transparency International“, Peter Eigen, dem Dekan der Juristischen Fakultät der Humboldt-Universität, Hans-Peter Schwintkowski, dem Rechtswissenschaftler Uwe Wesel und der Präsidentin der Europa-Universität in Frankfurt (O.), Gesine Schwan, von Verlegern und Wirtschaftswissenschaftlern.

- Der Global Corruption Report fordert seit langem „Schwarze Listen“ für den zeitlich begrenzten Ausschluss bei öffentlichen Ausschreibungen für Unternehmen, die durch Korruptionsdelikte aktenkundig sind. Weltweit sinkt das Vertrauen in die Rechtsstaatlichkeit des Wirtschaftsgeschehens. Die Staatsanwaltschaft ermittelt in der gesamten Republik.



WIR BRINGEN SIE FLOTT RÜBER

Was halten Sie davon?

Schreiben Sie uns, wie Sie unseren Protest und unsere Position finden. Und seien Sie sicher, dass wir Sie, auch als Befürworter einer weiteren Fährverbindung, herzlich bei uns an Bord begrüßen.

ELB FÄHRE
GLÜCKSTADT
WISCHHAFEN